

# HERKULES

Von der Sehnsucht, ein Mensch zu sein



Wir weinen,  
ohne zu wissen warum.



Wir können sie nicht lesen, aber der Wind schwindend, überfluteten Auge hält sie vor die Chiffren der endlichen Versöhnung. Weil wir so noch nicht sind, wie jene Musik es verspricht, und im unpenantesten Glück, dass sie nur so zu sein braucht, uns dessen zu versichern, dass wir einmal so sein werden. Wir kommen sie nicht lesen, aber der Wind schwindend, überfluteten Auge hält sie vor die Chiffren der endlichen Versöhnung. Weil wir so noch nicht sind, wie jene Musik es verspricht, und im unpenantesten Glück, dass sie nur so zu sein braucht, uns dessen zu versichern, dass wir einmal so sein werden.

# damals

Herkules!

Göttersohn! Superheld! Gigantenbezwinger!

Ein Mann im Löwenfell, der die Dinge noch mit der Keule regeln konnte.

# heute

Ein Mann, nennen wir ihn Martin Richter.

Professor (alte Geschichte), 56 Jahre,  
zwei gescheiterte Ehen, drei Kinder.

Er ist auf dem Weg zu einem Kongress –  
und trifft plötzlich eine Entscheidung,  
die sein Leben verändert.





# musikgedankentheater

Eine Kabarettistin, ein Geiger, ein Pianist, Kammermusik und eine packende Geschichte: Mehr braucht es nicht für einen großen Abend – einen Abend voller Intensität, Humor, Enthusiasmus und Glück.

Die Kabarettistin Tina Teubner, der Geiger Stephan Picard und der Pianist und Autor Ben Süverkrüp schaffen eine Verbindung zweier Welten: Werke für Violine und Klavier, aufs Engste verwoben mit einer Erzählung, die Ben Süverkrüp eigens für diesen Abend geschrieben hat.

Alle drei sind in ihren Metiers mit namhaften Preisen geehrt worden. Alle drei lieben es, wenn die großen Themen mit jener Leichtigkeit verhandelt werden, die das Kabarett kennt. Wenn Humor der Erkenntnis verpflichtet ist. Sie haben den Anspruch, klassische Kammerkonzerte mit derselben Genauigkeit zu inszenieren wie große Theaterabende.

Stephan Picard (Violine) und Ben Süverkrüp (Klavier) spielen die sehnsüchtigsten, anrührendsten, dramatischsten Werke der letzten drei Jahrhunderte – Werke von Franz Schubert, César Franck, Johannes Brahms, Anton Webern, Johann Sebastian Bach, Gabriel Fauré und Henry Purcell.

Literatur und Musik bilden eine Einheit und erzählen gemeinsam eine Geschichte, die mit Worten allein nicht zu fassen ist, weil sie uns im Innersten berührt.

Die Musik ist seit jeher eine Waffe im Kampf gegen das Unglück. Gegen die Einsamkeit, das Un-Menschliche. Und im Gegensatz zur Keule bringt sie nicht Tod und Vernichtung, sondern das Wissen um Nähe und die Ahnung von Glück.



# Eine uralte Geschichte,

Herkules, der Held mit den Superkräften, ist getrieben von der Sehnsucht, im begrenzten Glück des Menschseins zu baden. Aber er erschlägt seine eigene Familie, erniedrigt sich vor einem primitiven Tyrannen, stirbt einen entsetzlichen Tod. Warum tut er das?

## die hochaktuelle Fragen stellt:

Tina Teubner, Stephan Picard und Ben Süverkrüp lassen den konservativen Geschichtswissenschaftler Martin Richter die Herkules-Geschichten neu erleben. Richter glaubt zu wissen, dass Herkules ihn nichts angeht. Doch nach und nach führt ihn die Auseinandersetzung mit dem antiken Helden zu den Wurzeln seiner eigenen Sehnsucht, zu den ungelösten Fragen seines eigenen Lebens. Und ihm dämmert, dass dieser antike Muskelprotz uns alle etwas angeht – gerade heute, da die Welt von Schreihälsen regiert wird, da wir sehend in den Abgrund rasen und der Ruf nach der Keule immer lauter wird. Die Geschichte von Herkules konfrontiert uns mit existenziellen Fragen:

## Was macht den Menschen zum Menschen?

»Ob Martin Furcht vor seinem Vater hat? Furcht ist es nicht. Um sich zu fürchten, müsste er seiner selbst gewiss sein. Er aber verschwindet förmlich vor diesem Vater, dessen Autorität über jeden Zweifel erhabenen ist.«

## Wie erzeugt man Glück?

»Was??? Mein Sohn soll die Welt retten? Das wird schwierig. Der hat Babyschwimmen.«

## Durch Liebe, Reichtum, Erfolg?

»Herkules ist der, der für die anderen alles regelt und der selber immer ›der Andere‹ bleiben wird. Ein Mann mit Keule im Löwenfell, einer fürs Grobe. Ein Proll, ein Analphabet, unmusikalisch bis in die Ohrläppchen. Einer der nichts hat – nichts als seine Kraft, seine Einsamkeit und seine unermessliche Wut.«

## Durch Musik?

»Wenn jemand unter Ihnen Angst hat, sein Sohn könne demnächst die Blockflötenlehrerin erschlagen: Keine Sorge! Im Falle von Lyra oder Flöte ist es Notwehr.«

## Oder mit der Keule?

»Das Beseitigen böser Ungeheuer im Auftrag der guten war schon immer gängige Praxis. Aber woher wissen immer alle, welche Ungeheuer die bösen sind und welche die guten? Und warum ist das Wissen der einen echtes Wissen, das der anderen aber perfide Propaganda? Und wer ist wer? Wer ist der Wissende, wer der Propagandist? Warum zweifelt hier niemand?«





# tina teubner

## rezitation

Studierte Geigerin. Bezeichnet sich selber als begnadete Melancholikerin mit ausgeprägter Tendenz zu humorvollen Lösungen. Als Musikkabarettistin bereist sie seit vielen Jahren den deutschen Sprachraum, tritt auf allen einschlägigen Kleinkunsth Bühnen auf und ist regelmäßiger Gast in Radio und Fernsehen («Die Anstalt», «Ladies Night», «Mitternachtsspitzen» usw.) – fest entschlossen, ihr Publikum mit Liedern, Kabarett und Unfug zu beglücken. Und wachzurütteln. 14 eigene Programme wurden mit Preisen überhäuft (u.a. Dt. Kleinkunstpreis 1999 und 2010, Dt. Kabarettpreis 2001).

»Tina Teubner war, ist und bleibt die aufregendste, nachhaltigste und unterhaltsamste Frau der deutschen Kleinkunstszene.«

(HSA)



# stephan picard

violine



»Süverkrüp und Picard  
musizieren in tiefem  
gegenseitigem  
Einverständnis, kosten  
alle Nuancen aus,  
legen die Seele der  
Werke frei.«

(WAZ)

Geboren in Barcelona, Deutscher Musikwettbewerb, Internationaler Musikwettbewerb »Maria Canals«, Bundesauswahl »Konzerte Junger Künstler« 1985/86. Stephan Picard war viele Jahre Mitglied des Michelangelo Quartetts (mit Mihaela Martin, Nobuko Imai und Frans Helmerson), ist regelmäßiger Gast großer internationaler Festivals in Europa, USA und Asien und tritt in bedeutenden Konzertsälen auf wie z.B. der Berliner Philharmonie, dem Concertgebouw in Amsterdam und der Londonevr Wigmore Hall. Er ist Professor für Violine an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« und gefragter Dozent auf internationalen Meisterkursen.



# ben süverkrüp

## klavier, buch

Sohn des Malers und Liedermachers Dieter Süverkrüp und einer der vielseitigsten Pianisten seiner Generation. Als studierter Komponist und Pianist (Folkwang Hochschule Essen), Preisträger im Bundeshochschulwettbewerb, langjähriges Mitglied des Quatuor Attaque ist er in der Welt der großen klassischen Musik zuhause. Als fester Bühnenpartner von Tina Teubner kennt und liebt er die Welt des Kabarets und der intelligenten Unterhaltung. Und als Autor ist er immer auf der Suche nach jenem Glück, das entsteht, wenn diese beiden Welten einander berühren.

# werkfolge

- Franz Schubert Phantasie f-moll D. 940 (Ausschnitt)  
Pablo de Sarasate Zigeunerweisen op. 20 (Ausschnitt)  
Anton Webern Vier Stücke für Geige und Klavier  
Nr. 1: Sehr langsam; Nr. 2: Rasch  
César Franck Sonate für Violine und Klavier A-dur FWV 8  
I. Allegretto ben moderato  
Henry Purcell Dido's Lament («When I am laid«)  
Franz Schubert Klaviersonate Nr. 20 A-dur D. 959  
II. Andantino  
Johannes Brahms Scherzo c-moll WoO 2

\*\*\*

- Gabriel Fauré Après un rêve  
Joh. Seb. Bach Sonate Nr. 4 c-moll BWV 1017  
für Violine und Clavier: Siciliano  
César Franck Sonate für Violine und Klavier A-dur FWV 8  
II. Allegro  
Joh. Seb. Bach Präludium es-moll BWV 835  
aus dem »Wohltemperirten Clavier«  
César Franck Sonate für Violine und Klavier A-dur FWV 8  
III. Recitativo – Fantasia  
Anton Webern Vier Stücke für Geige und Klavier  
Nr. 3: Sehr langsam; Nr. 4: Bewegt  
César Franck Sonate für Violine und Klavier A-dur FWV 8  
IV. Allegretto poco mosso

Dauer ca. 95 min plus Pause – Kurzfassungen möglich

# kontakt

Ben Süverkrüp

0163 8602672

sueverkruerp@posteo.de

[musikgedankentheater.de](http://musikgedankentheater.de)



Foto „Herkules“: Lizenz: CC0 - Creative Commons -  
Freie kommerzielle Nutzung, kein Bildnachweis nötig

Gruppenbild: Lothar Könekamp

Portrait Tina Teubner: Dirk Bleichert

Portrait Stephan Picard: Marco Borggreve

Portrait Ben Süverkrüp: Bernhard Fuchs

[musikgedankentheater.de](http://musikgedankentheater.de)